

LUEGE Z'WORB



Genesis 2.0, ab 9. November 2018 im chinoworb
CH 2018, Christian Frei/Maxim Arbugaev, Englisch/d, 113 min

Mammutjäger existieren noch heute. Nur suchen sie (noch) keine lebendigen Tiere, sondern deren wertvollen Stosszähne. Auf den abgelegenen Neusibirischen Inseln verharren sie über Wochen und graben im halbfrorenen Boden. Bis sie eines Tages einen überraschend gut erhaltenen Kadaver finden, welcher die Wissenschaft in Aufruhr versetzt. Ist eine Auferstehung des Wollhaarmammut möglich? Die nächste technologische Revolution steht an – die Genetik.

Regisseur Christian Frei («War Photographer», The Giant Buddhas) nimmt uns mit auf eine unvergessliche Reise durch wilde Landschaften und Labore. Dank der eindrucksvollen Bilder wurde der Film zurecht am Sundance Film Festival mit dem «World Cinema Documentary Special Jury Award for Cinematography» ausgezeichnet.



KATJA MORAND

LÄSE Z'WORB



Slimani, Leila
Dann schlaf auch du
Luchterhand, 223 S.,
978-3-630-87554-5

Das Ehepaar Myriam und Paul sind glückliche Eltern von Mila und dem Baby Adam. Sie kümmert sich liebevoll um ihre beiden Kinder, fühlt sich aber zunehmend doch nicht so ausgefüllt wie erhofft und plant einen Wiedereinstieg in ihren Beruf. Die beiden suchen eine Nanny, um den Kindern eine optimale Betreuung zukommen zu lassen, und scheinen mit Louise das grosse Los gezogen zu haben. Mila und Adam sind von Anfang an begeistert von ihr. Louise kümmert sich nicht nur liebevoll um die Kinder, sie bringt auch den Haushalt der Familie auf Vordermann und wird innert kurzer Zeit unentbehrlich für alle. Sie darf sogar mit in die Ferien nach Griechenland. Doch nach und nach schleichen sich Zweifel in diese Idylle. Louise beginnt zunehmend die Privatsphäre der Familie zu unterwandern, und obschon sich Myriam und Paul zeitweise daran stören, gehen sie der Ursache nicht auf den Grund. Sie ahnen nicht, in welcher Lebenssituation und Gemütsverfassung sich Louise wirklich befindet und in welcher Katastrophe das Ganze schlussendlich enden wird. Die französisch-marokkanische Autorin beginnt das erste Kapitel mit der grossen Tragödie – ein recht happiger Einstieg. Die Sogwirkung dieser Tat, und wie es dazu kommen konnte, zieht sich durch das ganze Buch und hinterlässt eine nachdenkliche Stimmung. Leila Slimani erhielt für diesen Roman den Prix Goncourt, den höchsten französischen Literaturpreis. THERESE STOOS



Nachfolge chinoworb

Der Ortsverein wird zum Kinobetreiber

An der ausserordentlichen Hauptversammlung vom 30. Oktober haben die Mitglieder des Ortsvereins Gemeinde Worb (OGW) der Übernahme des chinoworb zugestimmt. Die Nachfolge von Martin Christen und Rolf Nöthiger ist damit sichergestellt. Die Übergabe erfolgt per 1. Januar 2019.

Nachdem die beiden Kinobetreiber Martin Christen und Rolf Nöthiger Anfang Jahr bekannt gaben, dass sie altershalber eine Nachfolgelösung für das Worber Kino suchen, begann man sich im Vorstand des OGW erste Gedanken zu machen. Der Verein, der im Jahr 2010 aus der Fusion des Verkehrsverein Worb (VWV) mit der Interessengemeinschaft Worber Vereine (IWV) entstanden ist und rund 120 Mitglieder zählt, hat sich in den letzten Jahren vor allem um die Ruhebänke in der Gemeinde Worb gekümmert. Bereits im April fanden erste Gespräche mit den Verantwortlichen statt und es zeigte sich, dass der OGW die Kino-Finanzierung nicht selbst stemmen kann. Trotz dem grosszügigen Entgegenkommen der Kino-Betreiber verfügt der OGW nicht über genügend finanzielle Mittel. In der Folge wurde beim Frauenverein sowie der Gemeinde Worb um Unterstützung angefragt. Der Gemeinderat hat einen Beitrag von 25000 Franken gesprochen und der Frauenverein beteiligt sich ebenfalls mit 20000 Franken, wie an einer ausserordentlichen Hauptversammlung entschieden worden ist. Nun erfolgte an der ausserordentlichen Hauptversammlung des OGW auch noch die formelle Zustimmung der Vereinsmitglieder. Obwohl der Entscheid einstimmig ausgefallen ist, gab es zuvor Stimmen, die auf das grosse Risiko und die vielen Herausforderungen bei der Organisation hinwiesen. Boris Kaiser, der die Übergabe des chinoworb für den OGW koordiniert, sagt dazu: «Es ist unbestritten

ein mutiger Schritt. Aber der Verein will aktiver werden und wieder mehr zum Dorfleben beitragen. Im Worber Kino steckt viel Herzblut und für uns ist klar, dass es weitergehen muss. Das war auch der Tenor an der ausserordentlichen Hauptversammlung». Mit der finanziellen Unterstützung von Gemeinde und Frauenverein und dank dem grossen Entgegenkommen von Christen und Nöthiger kann der OGW praktisch schuldenfrei mit dem Kino starten. Eine «schwarze Null» reicht folglich in Zukunft aus, um den Betrieb zu erhalten, was gemäss Kaiser eine realistische Vorgabe ist. Über die genaue Kaufsumme wurde Stillschweigen vereinbart.

Grosse Erleichterung

Bei Martin Christen ist die Erleichterung gross: «Für Rolf Nöthiger und mich ist das Hauptziel erreicht, das chinoworb lebt weiter.» Er bestätigt zudem, dass man dem Ortsverein sehr weit entgegengekommen sei. Er und Nöthiger wollten bei dem Verkauf nichts verdienen, aber die bestehenden finanzielle Verbindlichkeiten wie Darlehen müssten abgedeckt sein. Der Zeitpunkt der Übergabe wäre eigentlich für den 1. November bestimmt gewesen. Nun hat man sich auf den 1. Januar 2019 geeinigt, damit dem OGW genügend Zeit bleibt, sich zu organisieren. Die Vertragsunterzeichnung soll in den nächsten Tagen stattfinden. In einem ersten Schritt wurden nun die freiwilligen Helferinnen und Helfer sowie die 250 Mitglieder des Filmclubs informiert. Der OGW kann bei der Zukunftspla-



Kulturpreisverleihung 2018: v.l. Rolf Nöthiger, Katja Morand, Martin Christen und Niklaus Gfeller. Bild zvg

nung auf das motivierte Helfer-Team zählen und würde sich freuen, wenn sich diesem auch noch weitere Personen anschliessen. Bei der Übergabe werde man versuchen, so viel Wissen wie möglich zu transferieren, erklärt Boris Kaiser. Man werde anfangs sicher zurückhaltend sein mit Veränderungen. Ziel sei es, das Kino mit Anlässen und gezielten Aktionen zu beleben. «Meinrad Ender, Präsident des Filmclubs, ebenfalls eine treibende Kraft in dieser Übernahme, hat ein erstes Konzept erarbeitet. Die Inhalte daraus müssen wir aber nun noch in konkrete Massnahmen ausarbeiten und umsetzen», gibt Kaiser zu Protokoll. Grundsätzlich werde man aber sicher weiterfahren wie

bisher und auch an der Programmierung durch Katja Morand werde sich nichts ändern. Mit der Übernahme des Worber Kinos hat der Ortsverein eine neue Aufgabe, deren Herausforderung um einiges grösser ist, als Bänkli aufzustellen und zu pflegen. Der Verein will damit eine aktive Rolle in der Gestaltung des Worber Kultur- und Dorflebens einnehmen. Die Worber Bevölkerung darf sich freuen, dass das Kino, das in diesem Sommer mit dem Worber Kulturpreis ausgezeichnet worden ist, erhalten bleibt. Das langfristige Überleben kann aber nur sichergestellt werden, wenn die Kultstätte auch genutzt und besucht wird. CK

Atelier Worb

Licht und Schatten

Die letzte Ausstellung im 2018 ist «ausgefeilt und ungeschliffen». Vom 23. November bis zum 9. Dezember zeigt die Bieler Künstlerin Andrea Anastasia Wolf ihr Werk, das sich im Spannungsfeld von realistischer und expressiver Malerei bewegt, in der Galerie Atelier Worb.



Werk von A. Wolf Bild A. Wolf

Geboren und aufgewachsen ist die Künstlerin in Thüringen, Deutschland. Seit 1994 lebt sie in der Schweiz und 2003 zog sie nach Biel. Ihr künstlerischer Werdegang begann mit einem Praktikum in Bühnenmalerei und Plastik an der Bayrischen Staatsoper in München. An der Schule für Gestaltung Biel absolvierte sie den Vorkurs und studierte anschliessend Kunst an der Hochschule für Design und Kunst in Luzern. Mit grosser Freude besucht Andrea Anastasia Wolf Ausstellungen anderer Kunstschaffender. Besonders inspirierend findet sie die Werke von Valérie Favre, Neo Rauch, Jonas Burgert und Andreas Wachter. Grosse Bewunderung hegt sie für die kraftvollen, grossformatigen Bilder von Rachel Lumsden, die an der Kunsthochschule nicht nur ihre Dozentin, sondern auch Mentorin bei der Abschlussarbeit war. Die Werke von Andrea Anastasia Wolf waren schon in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen in der Schweiz und in Deutschland zu sehen. ANDREA WIDMER

Eine Reise ins Ungewisse

Mit ihren Malereien konstruiert die Künstlerin Geschichten, die keine eindeutige Interpretation zulassen. «Erst die Deutungsversuche der Betrachtenden vervollständigen mein Werk», sagt Andrea Anastasia Wolf über ihr Schaffen. Die Kunst gibt ihr die Möglichkeit auf das Leben zu reagieren, Gesehenes, Gehörtes und Erlebtes zu verarbeiten. Der Malprozess wird bei ihr durch unterschiedliche Impulse ausgelöst wie etwa sinnliche Reize, die von Objekten oder Fotos ausgehen. Oft erhalten diese Objekte einen prominenten Auftritt in ihren Bildern, die bis ins letzte Detail ausgefeilt sind. Bei den «ungeschliffenen» Werken dienen Fotografien als Ausgangspunkt für eine grobe Vorzeichnung und treten dann in den Hintergrund. Ist der Malprozess einmal im Gang, schreitet sie einem undefinierten Ziel entgegen. Das ursprüngliche Thema des Gemäldes ändert seine Geschichte, schlägt Haken, transformiert sich. Diese Vorgehensweise bietet Andrea Anastasia Wolf Gelegenheit für neue Entdeckungen und die Möglichkeit über sich hinauszuwachsen. Das Wechselspiel von Licht und Schatten spielt in ihrem Werk eine grosse Rolle. Dabei interessiert es sie vor allem, wie das Licht in die Räume fällt, die sie auf dem Malgrund entstehen lässt. Wie es die Dinge enthüllt oder verbirgt und wie es die abgebildeten Personen oder Gegenstände beeinflusst. Vernissage ist am Freitag, 23. November 2018 ab 18 Uhr, für die musikalische Umrahmung sorgt der Solokünstler Hamid. An den Freitagen ist die Galerie von 17 bis 19 Uhr offen, samstags von 14 bis 17 Uhr und sonntags von 11 bis 13 Uhr. Die Künstlerin ist jeweils samstags und sonntags anwesend. ANDREA WIDMER



Das Instrumentalkollegium Bern anlässlich des 10-jährigen Bestehens 2015. Bild zvg

Instrumentalkollegium Bern in der Reformierten Kirche Worb

Wintertanz

Das Instrumentalkollegium Bern gastiert erneut in der Reformierten Kirche Worb, am Freitag, 23. November 2018 um 20 Uhr.

Das Orchester mit 35 Streicher/-innen und Bläser/-innen hat einen besonderen Bezug zur Gemeinde Worb, wurde es doch vom langjährigen Cellolehrer der Musikschule Worblental-Kiesental, Nicolas Wajsza, gegründet. Heute wird es von Christoph Kuhn dirigiert, der neben seiner Tätigkeit als Dirigent auch als gefragter Cellist auftritt.

ponisten nach Georg F. Händel, Dream Children.
– Von Pjotr I. Tschaikowsky Ausschnitte aus der Nussknacker Suite (sie gehört zu seinen bekanntesten Werken).

Das Konzert in der Reformierten Kirche Worb steht unter dem Titel Wintertanz. Es ist so abwechslungsreich, leise und laut, beschwingt und behäbig, lieblich und überwältigend, dass wir damit vielleicht gar den Winter zum Tanzen bringen können, so er nach den warmen Monaten doch noch kommen sollte. Sicher werden alle nach dem Konzert mit ganz leichtem und frohem Herzen nach Hause gehen. Eintritt ist frei. Für weitere Informationen siehe das Inserat in dieser Worber Post und im Internet unter www.instrumentalkollegium.ch. JOSEF STALDER

In Worb spielt das Orchester prominente Werke aus drei Jahrhunderten:

- Von Ludwig Lebrun ein faszinierendes Konzert für Oboe. Solistin ist Romana Rechsteiner.
- Von Christian F. Witt die Sinfonie Nr. 1 in C-Dur, die lange Zeit fälschlicherweise Beethoven zugeschrieben wurde.
- Von Edward Elgar, dem ersten herausragenden englischen Kom-

worber Post.
wopo@aeschbacher.ch

hausgeliefert*
*Eine unserer vielen Dienstleistungen. Haben Sie Fragen, rufen Sie uns an oder lesen Sie auf stern-apotheke-worb.ch
stern apotheke worb
Bahnhofstrasse 20, 3076 Worb
Telefon 031 839 64 54
202012